

Kirchgemeindeversammlung Protokoll der Versammlung Nr. 06 / 20-24



Datum: Montag, 16. Januar 2023
Ort: Kirche, Weinfelden
Zeit (von ... bis): 20:00 h bis 22:05 h

Thomas Siegfried, Präsident der Kirchenvorsteherschaft, begrüsst die anwesenden Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Budgetgemeindeversammlung 2023, die in der Kirche durchgeführt wird.

Besonders willkommen heisst er die neuen Mitglieder der Kirchgemeinde, die zum ersten Mal an einer Kirchgemeindeversammlung teilnehmen.

Ebenfalls begrüsst er als Gäste Frau Rita Zürcher (Verwaltungsmitarbeiterin), Herr Kristofer Kiesel (Kirchenmusiker), Herr Peter Keller (Pfarrstellvertreter) und Herr Mario Testa als Vertreter der Thurgauer Zeitung.

Pfarrerin Esther Baumgartner richtet zu Beginn Worte zum Thema ‚Freundschaft‘ an die Gemeindeversammlung. Das Thema Freundschaft beschäftigt immer wieder. Jesus hat als erste Handlung Freunde gesucht, bevor er seinen Dienst angetreten hat. Auch wir Menschen brauchen Freunde, damit wir nicht allein sind. Auch in der Kirche entstehen Freundschaften. Wir sollen einander Freunde und Freundinnen sein. «Ohne Freund kommt einem nichts freundlich vor». Ihr Wunsch für unsere Kirche in Weinfelden ist, dass wir den Menschen freundlich vorkommen und Freundschaften schliessen. Das Band der Freundschaft mit Jesus und Untereinander verbindet durch Vertrauen. Wir alle haben unterschiedliche Vorstellungen und religiöse Überzeugungen und auch Streit ist möglich. Wichtig ist, dass wir einander wieder annehmen.

Thomas Siegfried bedankt sich bei Esther Baumgartner für die einleitenden Worte.

Entschuldigungen aus der Behörde:

Ursina Rothenbühler, Hans Peter Niederhäuser, Daniel Aebersold, Heinz Schadegg

Der Präsident stellt fest, dass die Unterlagen rechtzeitig versandt worden sind und dass keine Anträge eingegangen sind.

Darauf stellt der Präsident die Traktandenliste zur Diskussion. Es werden keine Änderungen beantragt. Auch werden keine Einwände gegen anwesende Personen erhoben.

Stimmberechtigte Kirchbürgerinnen & Kirchbürger:		Anwesende Personen:	
Männer	1'622	Frauen	48
Frauen	1'732	Männer	42
Total	3'354	Total	90

Aufgrund der gültigen Stimmen der Anwesenden ergibt sich ein absolutes Mehr von 46 Stimmen.

Darauf fragt der Präsident an, ob es gegen Stimmberechtigte, gegen die Einladung zur Versammlung oder gegen die Traktanden Einwände gibt. Es wurden keine Einwände erhoben.

Traktanden:

- 1 Protokoll Kirchgemeinde-Versammlung vom Montag, 23. Mai 2022
- 2 Ersatzwahl eines Mitglieds der Pfarrwahlkommission
- 3 Ersatzwahl eines Mitglieds der Kirchenvorsteherschaft
- 4 Budget 2023 der Evangelischen Kirchgemeinde Weinfelden und des Altersheims Bannau
- 5 Antrag auf Flexibilisierung des Auftrags der Pfarrwahlkommission zur optionalen Suche eines Diakons / einer Diakonin anstelle einer dritten Pfarrperson
- 6 Informationen und Umfrage
 - 6.1 Informationen Pfarrwahlkommission
 - 6.2 Informationen zu Personalveränderungen
 - 6.3 Information zur Landabtretung für einen Trottoirbau bei unserem Altersheim Bannau
 - 6.4 Information zum laufenden Organisationsprozess
 - 6.5 Weitere Fragen aus der Versammlung

1 Protokoll Kirchgemeinde-Versammlung vom Montag, 23. Mai 2022

Korrigenda Arbeitsbeginn Kristofer Kiesel: Traktandum 8, Verschiedenes, Information Kirchenmusiker, Seite 8 Mitte in der Botschaft steht als Beginn Datum der 1.2.2022. Richtig ist der 1.3.2022

Korrigenda T.B.: Traktandum 8, Verschiedenes, Verabschiedung von Thomas Beerli, Seite 8 oben in der Botschaft:

Wir möchten eine Aussage im Protokoll noch richtigstellen. Seite 8 oben steht im Zusammenhang mit dem Rücktritt von Thomas Beerli der Satz: «Vor allem aber bedauert die Kirchenvorsteherschaft, dass allfällige klärende Gespräche bisher nicht haben stattfinden können.»

Wir, die Kirchenvorsteherschaft, sind uns im Nachhinein nicht sicher, ob dies an der letzten Versammlung so gesagt wurde, und möchten diesen Satz als nicht protokollwürdig als Korrigenda zum Protokoll der letzten Versammlung festhalten.

Ergänzend zu dieser Protokollkorrektur halten wir fest, dass Thomas Beerli durchaus gegenüber einzelnen Personen Gesprächsbereitschaft mit der Kirchenvorsteherschaft signalisiert hat. Dies hat er uns in einem Schreiben letzte Woche so mitgeteilt. Dieses Signal wurde jedoch nicht in die Vorsteherschaft getragen und thematisiert. Thomas Beerli hat die Gesprächsbereitschaft in seinem Schreiben noch einmal klar signalisiert und wir haben dieses Angebot in unserer Sitzung von letzter Woche ebenso klar angenommen.

Wir bedauern diese Situation nach wie vor.

Weitere Fragen oder Unklarheiten wurden aus der Versammlung nicht gemeldet.

Abstimmung: Das Protokoll wurde mit den vorgetragenen Änderungen grossmehrheitlich angenommen.

Thomas Siegfried bedankt sich bei Felix Romann für das Abfassen des Protokolls.

2 Ersatzwahl eines Mitglieds der Pfarrwahlkommission

An der Kirchgemeindeversammlung vom 17.1.2022 wurde die Pfarrwahlkommission gewählt. Gemäss der damals genehmigten Zusammensetzung besteht sie aus neun Personen, wovon vier aus der Kirchenvorsteherschaft. Inzwischen besteht die Vertretung der Kirchenvorsteherschaft aus einem Mitglied weniger, weil Pfarrer Daniel Bühler seit seiner Pensionierung nicht mehr dabei ist.

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt vor, die Pfarrwahlkommission durch eine Ersatzwahl wieder vollzählig zu machen. Martina Seger-Bertschi stellt sich der Wahl. Sie ist seit Sommer 2020 in der Kirchenvorsteherschaft und freut sich auf diese neue Aufgabe. Von der zukünftigen Pfarrperson erhofft sie sich unter anderem Humor, Begeisterung und dass sie zwischen verschiedenen theologischen Ansichten verbindend wirkt.

Aus der Versammlung wurden keine Fragen an Martina Seger-Bertschi gerichtet.

Antrag

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt Martina Seger-Bertschi als Ersatz für Pfarrer Daniel Bühler in die Pfarrwahlkommission zu wählen.

Abstimmung: Martina Seger-Bertschi wurde grossmehrheitlich in die Pfarrwahlkommission gewählt.

3 Ersatzwahl eines Mitglieds der Kirchenvorsteherschaft

Wir haben keine Bewerbungen für die Kirchenvorsteherschaft erhalten. Wir haben in den vergangenen Wochen nicht mehr intensiv gesucht. Im Moment sind alle Ressorts besetzt und wir können uns gut vorstellen, erst anlässlich der Erneuerungswahlen der Gesamtbehörde in einem Jahr, diese Lücke zu schliessen. Werbung wurde im Kirchenbote und auf der Homepage gemacht.

Das heisst nicht, dass wir keine Bewerbungen entgegennehmen. Wir können auch gerne an der Versammlung im Mai, die Lücke schliessen, wenn sich bis dahin jemand zur Verfügung stellt.

Es findet deshalb keine Ersatzwahl statt.

4 Budget 2023 der Evangelischen Kirchgemeinde Weinfelden und des Altersheims Bannau

Bevor wir zu den Zahlen kommen, möchten wir Ihnen ein paar Ausblicke auf das 2023 aus den Arbeitsbereichen geben:

- Benjamin Buser Ressort Kind und Jugend
In diesem Jahr wird es wieder einige Höhepunkte geben. Gestartet wird an Ostern mit der Kinderwoche mit allen 5 Kirchen aus Weinfelden. Ebenfalls an Ostern wird es eine Osterkampagne für Kinder und Jugendliche geben, die allenfalls für die gesamte Gemeinde angeboten wird. Das Pfingstlager wird dieses Jahr nicht stattfinden, da dieses Wochenende für eine Teamweiterbildung genützt wird. Das Sola des Cevis wird im Sommer wieder stattfinden, so auch das Herbstlager mit den Kirchen Berg und Felben.

- Christina Traber Ressort Katechetik
Wir befinden uns mitten im Schuljahr. Die Vorbereitungen auf das neue Schuljahr laufen bereits. Sie hofft, dass sie weiterhin auf die aktuellen Katechetinnen zählen kann. Eine Rochade gibt es im Quartalstreff, Natalie wurde verabschiedet. Ihr Nachfolger ist Samuel Zaugg.
Zu den nächsten zwei Familiengottesdienste mit der 5. Klasse (19.02.) und 3. Klasse (19.03.) sind alle herzlich eingeladen.
- Edi Schuppli Ressort Erwachsene
Die Ausgangslage ist unverändert. Aufgrund der Vakanzen im Pfarramt sind fast keine Ressourcen für die Erwachsenenbildung verfügbar. Dies trägt dazu bei, dass das Angebot aktuell sehr stark ausgedünnt ist. Weiter läuft das Bibelforum mit Pfr. Peter Keller. Ein Seminar zum Thema Resilienz mit Pfr. Peter Schulthess ist am 17. Februar geplant. Anfangs März ist ein Auftanktag mit Beatrix Böni geplant. Weiter ist geplant ein Seminar zum Thema Erziehung sowie Erfahrungsabende von Christen unter Verfolgung und ein Seminar zum Thema Islam.
- Martina Seger-Bertschi Ressort Senioren
Martina Seger-Bertschi bedankt sich bei all den freiwilligen Mitarbeitern für Ihren Dienst in der Seniorenarbeit. Es finden wieder die Besuche statt, Mittagstische, Seniorennachmittag, Ausflüge im Mai an den Greifensee, Trauerkaffe, LiesMi Kaffi, Kaffischwatz ist nach wie vor offen. Die Seniorenwoche geht im Herbst nach St. Croix im Jura. Es finden 3 – 4 Treffen in der Seniorenkommission statt.
- Esther Baumgartner (Interimistisch) Ressort Diakonie
Aktuell läuft das ökumenische BfA Projekt für Guatemala während der Fastenzeit. Start ist am 22. Februar mit einer Suppenabgabe. Die Vorstellung findet im Gottesdienst am 26. Februar statt. Weiter ist der ökumenische Gottesdienst am 12. März geplant. Es findet wieder die Tulpenaktion auf dem Marktplatz statt. Nach dem BfA Projekt werden wir eigenes Jahresprojekt lancieren. Dies wird dann noch kommuniziert. Das ComeIn (Kaffee für Geflüchtete) ist offen und findet jeden Montagabend statt. Für das Angebot von «Tischlein deck dich» fehlen noch Mitarbeiter. Am 24. Februar findet auf dem Pestalozzi Schulhausplatz ein Friedensgebet statt. Am 3. März feiern wir wieder den Weltgebetstag in der evang. Kirche. Vor Ostern findet an drei Abenden ein meditatives Tanzen mit Margrit Soom statt.
- Rolf Reubi Ressort den Liegenschaften
Neben der normalen Unterhaltsarbeiten finden folgende Arbeiten statt: Grünflächen im Siedlungsgebiet werden naturnahe gestaltet, dies auf Initiative der Stadt Weinfelden. Erster Schritt rund um die Kirche, zweitens beim Kirchgemeindehaus. Der Kanton kontrolliert dies anschliessend. Das Ziel ist ein naturnäherer Grüngürtel und weniger Unterhalt. Nächstes Projekt ist die Innenreinigung der Kirche. Es wird in einer ersten Phase überprüft, wann diese Reinigung gemacht werden soll, so dass es nur eine Reinigung ist und nicht eine Wiederherstellung. Weiter müssen die Schallwände am Turm neu gestrichen werden. Küchensanierung im Pfarrhaus Kirchgasse 6 ist weiterhin auf dem Traktandum. Dies wird in Angriff genommen, wenn das Haus wieder für eine Pfarrstelle belegt wird. Das Haus an der Hofackerstrasse wird auf Ende Februar frei. In diesem Zusammenhang wird die Kellerdecke gedämmt.
- Yvonne Langhart Ressort Feste und Logistik
Es finden dies Jahr verschiedene Anlässe statt:
26. Februar Spaghettizmittag
12. März ökumenischer Suppenzmittag im Pfarreizentrum
4. Juni Gemeindefest mit den Neuzuzügern
3. September für die freiwilligen Mitarbeiter
29. Oktober Spaghettizmittag

Felix Romann führt durch das Budget. Die Situation der Kirchgemeinde ist in Bezug auf Steuerertrag und Aufwand stabil. Das Ziel des Budgets ist eine schwarze Null. Die Vorfinanzierung des Liegenschaftsunterhalts wird soweit gebildet, dass diese Null steht.

Erträge: Wichtigste Position ist der Steuerertrag. Gemäss Information der Stadt Weinfelden rechnen wir mit leicht tieferen Steuererträgen. Die Kollekte ist mit CHF 72'000 budgetiert und hat das Vor-

Corona-Niveau wieder erreicht. Diese Einnahmen werden vollumfänglich weitergegeben. Bei den Liegenschaften ist ein Leerstand eingerechnet.

Aufwendungen:

Der Personalaufwand ist stabil. Für das Jahr 2023 ist dieser wegen Vakanzen noch etwas tiefer, für 2024 hoffen wir, wieder alle Stellen besetzt zu haben. Das Budget wird dann wieder etwas höher. Der Betriebsaufwand für die Veranstaltungen ist auch wieder höher als in den beiden Coronajahren.

Frage aus der Versammlung: «was ist mit Legislative und Exekutive gemeint?» Kirchgemeinde- (Legislative) und Kirchenvorsteherschaft (Exekutive).

Frage aus der Versammlung zu Position Kirchenmusik: «Warum wird hier immer weniger ausgegeben?» Daniel Walder war von der Erfahrung in der höchsten Lohnstufe, Kristofer Kiesel ist noch ein junger Musiker darum noch tiefer eingestuft. Unverändert sind die Beiträge für Gospel-, Kirchenchor und Abendmusikzyklus.

Felix Romann zeigt die finanzielle Entwicklung der Kirchgemeinde auf. Die Rechnungen 2017 bis 2021 und das Budget 2022 zeigen, dass in der Vergangenheit die Steuereinnahmen immer unterschätzt wurden und höherer Einnahmen erzielt als budgetiert wurden. Auch im Jahr 2022 rechnen wir mit einem deutlich höheren Steuerertrag als budgetiert. Eine Projektion der Budgetzahlen auf 2023 / 2024 und folgende ist wegen den Vakanzen im Pfarramt schwierig. Finanziell steht die Kirchgemeinde sehr gut da. Die Steuererträge sind nach wie vor sehr hoch. Das Kerngeschäft der Kirchgemeinde kann ohne Probleme finanziert werden.

Alexander Müller informiert über das Budget des Altersheims Bannau.

Das Budget ist mit unveränderten Taxen erstellt worden. Die Zimmertarife und Betreuungspauschalen 2023 sind gleich wie 2022. Die Pflgetaxen werden vom Kanton vorgegeben und sind leicht höher als im Vorjahr.

Im Personalaufwand wurde eine Lohnerhöhung von 2% gewährt. In den Ausgaben sind die höheren Kosten für Lebensmittel und Energie enthalten.

Abstimmungen:

Wie Sie dem Antrag auf Seite 11 entnehmen können, beantragt Ihnen die KiVo:

Antrag 1 der Kirchenvorsteherschaft:

Den Steuersatz von 15% der einfachen Staatssteuer für das Jahr 2023 zu belassen.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Antrag 2 der Kirchenvorsteherschaft:

Das Budget 2023 der Evangelischen Kirchgemeinde, bestehend aus dem Budget der Kirchgemeinde mit einem Gewinn von CHF 1'850 und dem Budget des Altersheims Bannau mit einem Gewinn von CHF 110'300 zu genehmigen.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Thomas Siegfried bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zustimmung zu den beiden Anträgen. Ein Dank geht auch an Felix Romann und Alexander Müller für Ihre Arbeiten.

5 Antrag auf Flexibilisierung des Auftrags der Pfarrwahlkommission zur optionalen Suche eines Diakons / einer Diakonin anstelle einer dritten Pfarrperson

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt den Auftrag der Pfarrwahlkommission anzupassen. Anstelle von zwei Pfarrpersonen, darf die Pfarrwahlkommission, wenn sie keine zwei geeigneten Kandidatinnen/Kandidaten findet auch eine Pfarrperson und eine Diakonin/einen Diakon suchen. Mit dieser Auftragsweiterung erwarten wir eine Beschleunigung der Findung geeigneter Personen. Zudem sehen wir die zukünftige Entwicklung der Kirchengemeinde mit zwei Pfarrpersonen und einer Diakonatsstelle ergänzt durch die bestehenden Diakonatsstellen im Kinder- und Jugendbereich, als gute Konstellation für unsere Gemeinde.

Thomas Siegfried informiert, dass sich die Findung einer Pfarrperson nach wie vor schwierig gestaltet. Der aktuelle Stand gibt jedoch etwas Hoffnung. Im September 2021 hat die Kirchenvorsteherschaft unter dem Titel «Nachfolge Richard Häberlin und Planung Pfarramt» kurz-, mittel- und langfristige Zukunftsszenarien entwickelt. Im Szenario «Langfristige Ausrichtung der Pfarrämter (Blick geht über die Pensionierung von Esther Baumgartner und Daniel Bühler hinaus)» wurde auch festgehalten, dass die Pfarrstelle von Esther Baumgartner auch wieder eine Diakoniestelle sein könnte.

Antrag der Kirchenvorsteherschaft:

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt den Auftrag der Pfarrwahlkommission wie folgt anzupassen: Anstelle von zwei Pfarrpersonen, darf die Pfarrwahlkommission, wenn sie keine zwei geeigneten Kandidatinnen/Kandidaten findet auch eine Pfarrperson und eine Diakonin/einen Diakon suchen.

Feststellung aus der Versammlung: Die Kommission soll sich zuerst auf Pfarrpersonen konzentrieren. Es soll jetzt lieber zwei Pfarrpersonen gesucht werden und erst beim Austritt von Esther Baumgartner dies geprüft werden.

Thomas Siegfried hält fest, dass es sich bei diesem Antrag um einen Notnagel für die Kommission handelt und der Fokus nach wie vor auf Pfarrpersonen gerichtet ist.

Frage aus der Versammlung: Wurde von ein paar Jahren nicht der umgekehrte Weg gegangen und anstelle einer Diakonatsstelle eine Pfarrstelle geschaffen? Die Pfarrpersonen mussten dazumal wegen der vielen Kasualien entlastet werden. Würden nur zwei Pfarrpersonen nicht durch Kasualien eingedeckt?

Esther Baumgartner informiert, dass damals die vielen Abdankungen der Hauptgrund für die neue dritte Pfarrstelle waren. Eine Änderung der Pfarrstellen müsse beim Kirchenrat beantragt werden.

Frage aus der Versammlung: Was für Aufgaben darf ein ordinierter Diakon übernehmen?

Esther Baumgartner erläutert, dass ein Diakon kein Abendmahl verteilen, keine Konfirmationen und keine Taufe vollziehen darf. Daniel Aebersold darf als ordiniertes Diakon Abdankungen durchführen.

Frage aus der Versammlung: Wie viele Theologiestudenten gibt es jährlich in der Schweiz?

Esther Baumgartner informiert, dass es aus dem Thurgau nicht viele (ein oder zwei Personen) seien und einige davon doktorieren und Lehrer werden.

Frage aus der Versammlung: gibt es Ausbildungsmässig einen Unterschied zwischen Diakonen und Pfarrer? Wie sieht der Unterschied gehaltsbezogen aus?

Thomas Siegfried informiert, dass Diakone am Theologisch Diakonischen Seminar ausgebildet werden und Pfarrpersonen an der Universität in Zürich oder Basel. Felix Romann ergänzt, dass in der maximalen Lohnklasse die Differenz jährlich CHF 30'000 beträgt.

Esther Baumgartner ergänzt, dass die kantonale Landeskirche für Pfarrpersonen bei einem 100% Pensum Arbeitsstunden von 50 bis 60 Stunden pro Woche erwartet. Diakone hingegen können Überstunden geltend machen.

Frage aus der Versammlung: Wann entscheidet die Kommission, dass nun ein Diakon gesucht wird. Was sind die Kriterien?

Thomas Siegfried antwortet, dass die Pfarrwahlkommission und die Kirchenvorsteherschaft dies noch nicht diskutiert haben. Es ist ein Vertrauensauftrag.

Feststellung aus der Versammlung: Es sei eine schlechte Idee der Kirchenvorsteherschaft, jetzt einen Diakon und eine Pfarrperson einzustellen. Es gehört sich für eine Stadtgemeinde, dass sie zwei Pfarrpersonen anstellt. Auch die finanzielle Lage ist gut.

Frage aus der Versammlung: Wie ist dies mit den Stellenprozenten bei Diakonen? Sind diese auch immer verfügbar wie die Pfarrpersonen? Es ist wichtig, dass eine Pfarrperson für Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen. Zudem sei die Qualität der Inserate schlecht. Andere Gemeinden z.B. Kreuzlingen mache dies viel besser.

Thomas Siegfried informiert, dass es in Zukunft keine grosse Rolle spielt, ob zwei Pfarrpersonen und ein Diakon oder drei Pfarrpersonen angestellt sind. Diakone sind auch für die Seelsorge gut ausgebildete Gesprächspartner.

Esther Baumgartner ergänzt, dass ihre Vorgängerin Anna Maria Niederhäuser als Diakonin eine sehr gute Arbeit geleistet hat. Sie kann sich daher gut vorstellen, dass diese Stelle wieder von einer Diakonin oder einem Diakon besetzt werden kann. Es wäre ihr Wunsch, dass ihre Stelle für die Senioren bestehen bleibt und persönlich sei sie dafür, dass wir eine Pfarrperson suchen sollen.

Frage aus der Versammlung: Wie sind die 250% Stellenprozente der Pfarrpersonen aufgeteilt? Gibt es Pfarrpersonen, die eine Teilzeitstelle antreten möchten?

Thomas Siegfried informiert, dass aktuell 250% Stellenprozent genehmigt sind, davon wurden 10% Administration von Richard Häberlin weggenommen und an das Sekretariat übertragen. Aktuell

seien deshalb 240% Pfarrstellen und 10% Sekretariatsstelle. Aktuell hat Esther Baumgartner 100%, Peter Keller 40% und Daniel Aebersold 40%. Das Pfarramt sei unterdotiert. Ob es nun bei der Wahl eine Voll- und eine Teilzeitstelle gibt, oder zwei Teilzeitstellen ist noch völlig offen.

Abstimmungen:

Ja: 44

Nein: 37

Enthalten: 9

Der Antrag wird angenommen.

Thomas Siegfried bedankt sich für das Vertrauen und ist überzeugt, dass die Pfarrwahlkommission dieses Votum ernst nehmen wird.

Votum aus der Versammlung: Es wird gewünscht, dass es zumindest eine ordinierte Diakonin oder ein ordinerter Diakon wird, weil diese mehr Handlungsbefugnisse haben.

Thomas Siegfried geht davon aus, dass nur ordinierte Diakone gesucht werden. Claudia und Samuel werden sich auch so rasch als möglich ordinieren lassen.

6 Informationen und Umfrage

6.1 Informationen Pfarrwahlkommission

Die Kommission ist seit einem Jahr im Amt. Aktuell werden vertiefte Gespräche mit einer Pfarrperson für ein 50% Pensum geführt. Weiter führen wir mit zwei Pfarrpersonen Gespräche, die an einem 100% Pensum interessiert sind. Jan Otte aus Konstanz ist in der badischen Landeskirche Pfarrer. Er wird am 26. Februar hier einen Gottesdienst halten. Er ist aktuell nicht wählbar und kann nur als Verweser angestellt werden. Der Kirchenrat hat hier positive Rückmeldung ergeben. Aktuell sind 160% Stellenprozent ausgeschrieben. Erst sollte die 100% Stelle besetzt werden, jedoch könnte Jan Otte bereits nach dem Sommer anfangen.

Eine zweite Person ist noch nicht so weit, zu entscheiden. Bei der dritten Person seien noch persönliche Hindernisse vorhanden.

Eine neue Pfarrperson wird nicht vor Sommer hier beginnen.

Es seien nicht viele Bewerbungen eingegangen. Davon waren sieben Bewerbungen ohne Wählbarkeit. Es wurden bis jetzt 10 Vorstellungsgespräche geführt. Letzten Sommer waren wir kurz vor dem Ziel und wollten im Herbst eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung einberufen. Leider erhielten wir kurzfristig zwei Absagen. Dies könne auch jetzt noch passieren. Wir haben jetzt Bewerbungen, die wir als geeignet empfinden und die unserer Kirche gut tun würden. Die Zeit bis zur nächsten Kirchgemeindeversammlung werden wir brauchen, um die weiteren Bewerbungen zu prüfen. Wir werden bis dann keine weitere Ausschreibung machen. Aus der ersten Bewerbungsrunde hatten wir zwei Personen, die uns gefallen hätten. Nach dem Sommer haben wir wie beauftragt die 160% ausgeschrieben.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Leute Jan Otte kennen lernen. Wie wir dies dann machen mit der Wählbarkeit und der Kirchgemeindeversammlung werden wir noch prüfen.

Es werden keine Fragen zum Bericht gestellt.

6.2 Informationen zu Personalveränderungen

Thomas Siegfried informiert, dass wir als Überbrückung nach der Pensionierung von Pfr. Daniel Bühler per 31.10.2022 mit verschiedenen Stellvertretungen versucht haben, die Lücke einigermaßen zu füllen. Ab 1. Februar konnten wir Daniel Aebersold mit 40% verpflichten. Er hat einen bis 31.8.2023 befristeten Vertrag. Wir haben ihn im Kirchenboten Dezember und auf der Homepage vorgestellt.

Er war 36 Jahre lang Diakon in der Evangelischen Kirchgemeinde Bischofszell-Hauptwil. Sein Aufgabenbereich umfasste administrative und organisatorischen Tätigkeiten, die Erteilung von Religionsunterricht, seelsorgerischen Aufgaben und Gottesdienste. Wir sind froh, dass wir ihn gewinnen konnten und heissen ihn jetzt schon herzlich willkommen in unserer Kirchgemeinde. Leider kann er sich heute nicht persönlich vorstellen.

Für Susanna Hostettler haben wir Ximena Wyler für Mesmerdienste und Hauspflege im Nebenamt gewinnen können.

Für Natalie Burkhart haben wir befristet bis 31.7.2023 Samuel Zaugg gewinnen können. Er übernimmt ihre Aufgaben im Bereich junge Erwachsene und Teenager im Umfang von 30 Stellenprozenten. Mit seinen bestehenden 20% steht er uns somit bis im Sommer zu 50% zur Verfügung. Das reine Diakoniepensum von 10% ausserhalb der Jugendarbeit hatte Natalie für die Betreuung der UkrainerInnen verwendet. Die Aufgaben in der Betreuung der UkrainerInnen im Pfarrhaus hat bis auf Weiteres Daniel Walder übernommen, der dabei auch von seiner Frau Beatrice unterstützt wird. Diese Aufgabenteilung wird im Frühling überprüft.

Die Kirchenvorsteherschaft möchte die Stelle von Natalie wieder in eine Ausbildungsstelle umwandeln. Abklärungen dazu sind im Gang. Es gab dazumal bei der Umwandlung der Stelle viel Kritik. Ziel ist, dass wir die Ausbildungsstelle auf den Sommer 2023, spätestens auf den Sommer 2024 besetzen können. Dies wird für die Kirchgemeindeversammlung im Mai 2023 traktandiert.

Das Teilzeitpensum von Katrin Nicotera im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Dienstleistungen für Mitarbeitende hat am 1. November Rita Zürcher übernommen.

Aktuariat ist neu bei Benjamin Buser.

Feststellung aus der Versammlung: Es sei gut, dass die Kirchenvorsteherschaft wieder mit Thomas Beerli spricht. Die Vergangenheit müsse bereinigt werden, damit an der Zukunft gebaut werden könne. Die Versammlung vom letzten Mai war sehr schwer zu ertragen.

Frage aus der Versammlung: Warum wurden die Stimmenzähler nicht gewählt?

Thomas Siegfried hält fest, dass das Wahlbüro von der Kirchgemeindeversammlung gewählt wurde und diese Personen auch die Eingangskontrolle gemacht haben.

Frage aus der Versammlung: Es sind 90 Personen anwesend. Das absolute Mehr war bei 46. Musste das Absolute Mehr bei der vorhergehenden Abstimmung nicht erreicht werden?

Thomas Siegfried informiert, dass gemäss Kirchenordnung dies nicht eindeutig geregelt ist. Bei normalen Abstimmungen gehen wir vom einfachen Mehr aus.

Felix Romann hat einen Nachtrag zur personellen Situation. Es werden ein bis zwei neue Revisoren gesucht. Der Aufwand beträgt ca. ein Abend pro Jahr. Interessierte Personen sollen sich bei Felix Romann melden.

6.3 Information zur Landabtretung für einen Trottoirbau bei unserem Altersheim Bannau

Die Kirchgemeinde hat der Stadt Weinfelden rund 92m² Land zu CHF 150.00 pro m² für einen Trottoirbau an der Gaswerkstrasse abgetreten. Für die Bannau-Bewohnerinnen und -Bewohner erhöht sich damit die Sicherheit für Spaziergänge Richtung Frauenfelderstrasse erheblich. Mit der Arealüberbauung bei der Zimmerei Bornhauser wird sich zudem der Autoverkehr auf dieser Quartiersstrasse erhöhen.

Der Kirchenrat hat entschieden, dass aufgrund des geringen Umfangs des Geschäfts und aufgrund der Tatsache, dass der Bau des Trottoirs bereits erfolgt ist, auf die Genehmigung des Verkaufs durch die Kirchgemeindeversammlung verzichtet werden kann.

6.4 Information zum laufenden Organisationsprozess

Im Mai 2022 hat eine Spurgruppe mit einem Coach die Prozesse geprüft. Die Spurgruppe wurde zur Steuerungsgruppe. Diese überprüft die Weiterführung des Projekts.

6.5 Weitere Fragen aus der Versammlung

Frage zur Landabtretung: Hätte hier die Gemeinde nicht einen härteren Kurs gegenüber der Firma Bornhauser fahren müssen? Die Firma Bornhauser mache gegenüber mit der neuen Überbauung einen grossen Gewinn. Das Geschäft hätte deshalb trotz anderslautender Meinung des Kirchenrates an der Kirchgemeindeversammlung vorgetragen werden müssen.

Thomas Siegfried orientiert, dass das Geschäft in der Bannau und in der Kirchenvorsteherschaft detailliert geprüft wurde. Beide Gremien haben einstimmig zugestimmt. Die Kirchenordnung sieht hier eine Gemeindeversammlung vor, jedoch haben die Juristen des Kirchenrates dieses Vorgehen so empfohlen.

Felix Romann ergänzt zur Frage zum absoluten Mehr, dass in der Kirchenordnung vorgesehen ist, dass über Sachgeschäfte offen abgestimmt wird und das einfache Mehr gilt.

Thomas Siegfried bedankt sich bei allen für die Teilnahme an der Versammlung. Zudem bedankt es sich bei allen, die an dieser Versammlung mitgewirkt und diese vorbereitet haben. Thomas Siegfried bedankt sich bei den Mitarbeitern, Leitungspersonen und übrigen Mitwirkenden für die geleistete Arbeit.

Nun seien alle zum Apéro und gemütlichen Zusammensein ins Kirchgemeindehaus einladen. Roger Keller hat mit seinem Team etwas für uns vorbereitet.

Thomas Siegfried schliesst die Versammlung um 22:05 Uhr.

Weinfeld, 13. März 2023

Für das Protokoll
Benjamin Buser